

TEXT UND FOTOS: SABINE RIES

Überlieferungen und gar schaurige Erzählungen ranken sich um die geheimnisvollen zwölf Rauhächte zwischen den Jahren. Zusammen mit den beiden Schwarzwaldschamanen Pedro Celtic Crow, Sabine Raven-Heart und Kräuterfrau Fatimah Hagazussa, hat sich „Heimatstark“ in Engelsbrand auf eine übersinnliche Recherche begeben und dabei manch interessante Begebenheit und Brauchtum, aber auch uralte Rituale entdeckt.

Jedes Jahr zwischen Weihnachten und den Heiligen Drei Königen bricht die besondere, die heilige Zeit der zwölf Rauhächte an. Eine zauberhafte Phase, in der die Tore zur anderen Welt offen stehen sollen. Eine Periode der Orakel, des Auflösens und des Neubeginns. „Ja, es ist eine Zeit, in der die Schleier in die Anderswelt sehr dünn sind“, unterstreicht Kräuterfrau Fatimah Hagazussa, die mit weltlichem Namen Fatimah Strehlow-Metzler heißt. „In dieser Zeit wird eine Vorschau in die Anderswelt möglich“, ergänzt sie in ihrer Engelsbrander Kräuterschule und macht zugleich neugierig auf das rituelle Räuchern mit heimischen Kräutern. Während sie erste Vorbereitungen trifft, erzählen die beiden Schwarzwaldschamanen Pedro und Sabine über ihre Berufung und ihren außergewöhnlichen Beruf.

Pedro hatte bereits als Jugendlicher in einem Reservat erste Berührungen mit Indianern, ihren besonderen und ihm fremden Ritualen und der gelebten Kultur. Der religiös erzogene Bub verspürte früh ein Interesse an Spiritualität und beschäftigte sich intensiv mit den Religionen. „Mein Weltbild war auf den Kopf gestellt, ich war so fasziniert von diesen Prinzipien, dass ich diese auf mein eigenes Leben übertragen habe“, erinnert er sich. Weitere, auch längere Aufenthalte bei Schamanen in der ganzen Welt folgten, hinzu kamen ein Studium der BWL, einige Semester Psychologie und jede Menge Fortbildungen, die sich allesamt mit alternativen Heilmethoden befassten. „Der Schamane wurde mit der Zeit immer wichtiger in meinem Leben“, sagt er dann. Jetzt sieht er seine Aufgabe darin, Menschen zu helfen, über den Schamanismus aufzuklären und Schamanen auszubilden.

„Mit Hokuspokus hat das nichts zu tun, wir blicken auch nicht in die Glaskugel“, muss er dann lachen. Es sei lediglich eine Momentaufnahme zum Zeitpunkt der Kartenbefragung, bei der auch das Unterbewusstsein eine Rolle spiele.

„Die Menschen, die uns aufsuchen, bringen wir in die Eigenverantwortung, wir helfen und unterstützen. Manche brauchen auch einfach nur einen Anstoß.“ Sabine, seine Kollegin, der die mentale Arbeit sehr wichtig ist, nickt zustimmend und betont ergänzend, „das Wissen, dass wir hier anwenden, kommt aus der Historie und stammt noch von den Grundvölkern“. Letztlich gestalte der Mensch seine Zu-



Sabine Weigmann alias Raven-Heart ist sich sicher, dass in jedem Menschen ungeahnte Kräfte stecken. Pedro Wegner alias Celtic Crow ist nicht nur Schamane, sondern auch Medizmann.

Mystische Winternächte

„Wir vertreten die Botschaft, dass kein Schicksal dieser Welt endgültig ist. Durch Bewusstseinsarbeit kann man alles beeinflussen.“

Die beiden Schwarzwaldschamanen Pedro Celtic Crow und Sabine Raven-Heart möchten die Eigenverantwortung derer stärken, die zu ihnen kommen.

kunft selbst und helfe sich auch selbst. Als psychologische Beraterin kombiniert sie ihre Erfahrungen mit den Gaben des Schamanismus und arbeitet seit 2010 mit Pedro in einem Netzwerk aus Therapeuten, Psychologen und Fachärzten zusammen.

Inzwischen hantiert Heilkräuterexpertin Fatimah routiniert mit getrocknetem Beifuß, Salbei und Wacholder. „Das sind die Kräuter der ersten Rauhacht, die für das

Loslassen stehen und reinigend wirken“, teilt sie mit. Es sei an der Zeit, das letzte Jahr Revue passieren zu lassen, aufzuräumen und Ordnung in sein Leben zu bringen. Mit Eisenkraut sorgt sie dafür, dass die Menschen bei sich sind. Es folgt der dritte Räuchergang mit Fichtenholz, Lavendel und Rosmarin. „Mit dieser Mischung ziehen wir jetzt gute Energie an“, verspricht sie. Dabei sind ihre Backen gerötet, sie ist in ihrem Element. In der Kräuterschule macht sich ein ungewohnter Duft breit. Die verwendeten Kräuter hat sie im Jahresverlauf im Umkreis gesammelt und auf Tüchern getrocknet. Ihren Künstlernamen Hagazussa sieht sie als ihre Berufsbezeichnung. „Es bedeutet, die die zwischen den Welten steht“, verrät sie und greift zur Feder, um den Rauch zu verteilen.



Getrocknete Kräuter aus der Region eignen sich nicht nur zum Räuchern sondern auch als Tee, Tinktur oder Salbe. Mit Salbei geht es in die erste Rauhacht.

TERMINE

Räuchern und Orakel

Lust auf besondere Rauhächte und die Erfahrung einer bestimmten Zeitqualität? Dann hat „Heimatstark“ ein paar Termintipps: Am Freitag, 29. Dezember, ab 19 Uhr steht in Niefern (Untere Kirnbachwiesen 3) „Orakeln und Räuchern mit heimischen Kräutern“ mit den Wanderhexen Sonja und Jutta sowie der Kräuterfrau Fatimah auf dem Programm. Am Freitag, 5. Januar, ab 19 Uhr gibt's „Orakeln und Räuchern mit heimischen Kräutern“ in Engelsbrand (Haus Grünland, Bergstraße 21) mit den Schamanen Pedro und Sabine sowie der Kräuterfrau Fatimah. Eine

Anmeldung bei Kräuterfrau Fatimah unter Telefon (0 72 33) 22 17 ist erforderlich. Der Eintritt kostet jeweils fünf Euro. Ein Kurzorakel 15 Euro. Die Schamanen sind außerdem unterwegs am 28. Dezember in Bruchsal, am 29. Dezember in Feldern nach, am 30. Dezember in Knittlingen und am 31. Dezember in Schöberg. Es sind auch individuell vereinbarte Termine möglich. Nähere Infos und Anmeldung direkt bei Schamanin Sabine Weigmann unter Telefon (01 72) 29 976 84.



Im Räuchergefäß sind Sand, Räucherkohle und ausgesuchte Kräuter.

RAUHNÄCHTE

Zwölf Nächte

IHREN URSPRUNG haben die Bezeichnung Rauhächte, Rauhächte, Rauchächte oder Zwölften im traditionellen Räuchern von Haus, Hof und Stall, aber auch im Umherziehen von wilden Gestalten, eingepackt in Fell oder Haariges. Die zwölf Rauhächte beginnen am 25. Dezember, dem Fest der Geburt Christi, und enden am 6. Januar mit dem Fest der Erscheinung des Herrn. Die Nächte zwischen den Jahren repräsentieren Ruhe und Besinnung, Entspannung und Gastlichkeit. Dabei steht die Zahl 12 für die zwölf Monate des kommenden Jahres aber auch für die zwölf Tierkreise. Der ersten der zwölf Nächte kommt eine besondere Bedeutung zu, sie gilt als Nacht voller Wunder.

RÄUCHERN

Altes vertreiben



Wer Zeit hat, nutzt statt Kohle Zunderpilz.

Traditionelle Räucherrituale sind ein wesentlicher Bestandteil der Rauhächte. Altes soll gehen. Neues sich verankern. Deshalb muss zunächst ausgemistet und geputzt werden, bevor es in mehreren Stufen an die besondere Reinigung durch Räuchern und damit der Energetisierung, der Harmonisierung und der abschließenden Klärung der Luft geht. Für jeden Tag gibt es eine spezielle Räucherung.

SCHAMANE

Spirituelle Spezialist

Schamanen sind spirituelle Spezialisten und Berater, die die Traditionen bewahren und durch ihr Charisma und eine außergewöhnliche Gabe, auch Kontakt zu transzendenten – also außerhalb der normalen Sinneswahrnehmung stehenden – Mächten aufnehmen können. Schamanen können männlich oder weiblich sein.



Fatimah Strehlow-Metzler, die Heilkräuterexpertin, kennt jedes Kräutlein aus der Region und weiß es anzuwenden.



Drei, die sich verstehen und auf einer Ebene unterwegs sind (von links): Fatimah Strehlow-Metzler, Pedro Wegner und Sabine Weigmann.